

Danksagung

Während der Arbeit an diesem Buch haben mich viele Personen und Institutionen unterstützt und gefördert, denen ich an dieser Stelle meinen Dank aussprechen möchte.

Zunächst bedanke ich mich herzlich bei meinem Doktorvater, Professor Achim Hermann Hölter, für die kontinuierliche Unterstützung vor, während und auch nach den arbeitsintensiven Jahren meiner Promotion. Auch den beiden Gutachterinnen meiner Dissertation, Professorin Heike Paul und Professorin Elke Sturm-Trigonakis, möchte ich für ihre Zeit und Expertise danken. Ebenso Professor Ralph Poole, dessen Gutachten wesentlich dazu beigetragen hat, dass ich 2020 für meine Doktorarbeit den Preis der Österreichischen Gesellschaft für Geschlechterforschung (ÖGGF) verliehen bekommen habe. Für diese schöne Anerkennung möchte ich mich auch bei der damaligen Obperson Professorin Elisabeth Holzleithner und beim gesamten Vorstand der ÖGGF herzlich bedanken.

Besonderer Dank gebührt auch all meinen *academic partners in crime*, die mich ein Stück auf meinem Weg zur Promotion begleitet haben: Andrea Kreuter für die produktiven Jahre, die wir gemeinsam im Projektraum in der Sensengasse verbracht haben; Daniel Syrový für die vielen Ganggespräche über die unterschätzte Bedeutung von Paratexten (und alles Mögliche); Elisabeth Lechner für ihren feministischen und popkulturellen Input; Sophie Seidler für zahlreiche gute Gespräche und nicht zuletzt auch für die Vermittlung von Chong Shen, der für mich einige chinesische Textstellen übersetzt hat und bei dem ich mich an dieser Stelle ebenfalls herzlich bedanken möchte. Der mit Abstand größte Dank gebührt aber meiner lieben Freundin und Kollegin Katharina Edtstadler, die sich nicht nur das gesamte Manuskript durchgelesen, sondern es auch geduldigst erstlektoriert und mit wertvollen Anmerkungen versehen hat.

Ohne finanzielle und auch strukturelle Unterstützung wäre meine Promotion in dieser Form nicht möglich gewesen. Ganz besonders bedanken möchte ich mich in dieser Hinsicht bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW), die mich von 2016 bis 2019 mit einem DOC-Stipendium unterstützt hat. Die Universität Wien ermöglichte mir durch ein anschließendes Abschlussstipendium, mich im letzten Semester ganz auf die Fertigstellung der Dissertation zu konzentrieren. Darüber hinaus bin ich der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät und insbesondere der Vienna Doctoral Academy (VDA) – Theory and Methodology in the Humanities

für diverse Förderungen dankbar. Die VDA hat mir neben dem Besuch von Fachkonferenzen auch die Teilnahme an der siebten Summer School des IWL – Institute for World Literature der Harvard University im Sommer 2017 in Kopenhagen ermöglicht. Der Austausch mit Kolleg*innen aus aller Welt und insbesondere auch der Besuch der beiden inspirierenden Seminare »Literary Form and the Global South« bei Professor Stefan Helgesson und »Planetary Modernisms« bei Professorin Susan Stanford Friedman waren für die methodologische Konzeption meiner Dissertation wegweisend.

Nach der Promotion ist immer noch vor dem Buch. Für die Unterstützung auf diesem zwar nicht mehr ganz so langen, aber doch auch nicht gerade kurzen Weg bedanke ich mich bei Daniel Bonanati und Katharina Kotschurin vom transcript Verlag, die mich vom Manuskript bis hin zum Buch umsichtig betreut haben. Jan Wenke danke ich für das sorgfältige Lektorat und dem Wissenschaftsfonds (FWF) für die finanzielle Unterstützung und Ermöglichung der Open-Access-Publikation. Besonderer Dank gebührt hier der anonymen begutachtenden Person meines Buchprojekts sowie Doris Haslinger und Sabina Abdel-Kader für die immer sehr rasche, geduldige und kompetente Beantwortung meiner Fragen.

Nicht zuletzt bedanke ich mich bei meiner Familie und meinen Freund*innen, insbesondere auch bei meinem Partner Harald. Danke, dass ihr mich unterstützt, mir den Rücken freigehalten, mir zugehört, mich abgelenkt oder mich auch einfach nur ausgehalten habt.

Wien, September 2021